

Nr. V 125 Die zwei armen Waisen

Zwei Waisen werden von der toten Mutter getröstet und von der Stiefmutter mißhandelt.

DVA Signatur:

DVldr. 117.

Titel:

Die zwei Waisen / Die armen Waisen / Die (zwei) Waisen
lein

Anfänge:

Es bâraint (bâr) entmol (ainmol/amol) zboi urmai
(uërmai) Boishlain (Boaishlain) /
Es hiet a ~~Mueter~~ zboi urmai Boaishlain /
Es isch gebân zboi urmai Boishlain
Aûbê, Aûbê, die (main dè/bir) Boishlain (Boaishlain).

Inhalt:

- 1 Es sind zwei arme Waisen; ihre Mutter ist gestorben.
- (2) Auf einem Weg begegnet ihnen ein alter Mann, der sie unterrichtet, wie sie mit der Mutter sprechen könnten.
- 3 Sie (kommen zum Friedhof und) knien auf dem Grab, und sie rufen, daß die Erde sich spalten solle und daß die Mutter herauskommen solle.
- 4 Die Mutter erscheint (mit einem Fäßchen Wein und einem Laib Brot).
- 5 Den Knaben schickt sie um ein Fäßchen (geweihtes) Wasser; das Mädchen laust sie (Fassung B:) schickt sie nach Brot; (Ende der Fassung B).

Fassung A:

- 6 (Das Mädchen schläft ein.) Sie verlieren die Mutter (um die 12. Stunde). (Die Mutter kommt nicht wieder aus dem Grab.)
- 7 Sie gehen nach Hause, wo die Stiefmutter sie fragt, wo sie gewesen seien: bei der Mutter.
- 8 Die Stiefmutter schickt den Knaben mit einer Ahle nach Holz oder mit einem Rechen holzen; das Mädchen mit einem Sieb nach Wasser.
- (9) Gott hilft uns in den Himmel hinein. Gelobt sei Jesus Christus.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1906; 9 (*8) Belege aus der Gottschee; Fassung A 66%, Fassung B 33%. Lied- und Stoffparallele: vgl. V 124.

Kommentar:

Drei der gezählten Belege (der Fassung B) wurden von Josefa Weber aus Verdreng 1954, 1963 und 1965 gesungen, jedesmal 9 Strophen lang und kaum mit Variation. Unter diesen Umständen scheint das Lied das Etikett "Bruchstück" (so Gottscheer Vldr I, S. 389) nicht zu verdienen, besonders wenn die Sängerin mit ihrem Text zufrieden war, was wahrscheinlich zutrifft.

Veröffentlichungen:

- *DVldr. V, S. 301-307, Nr. 117.
- *Gottscheer Vldr. I, S. 384-392, Nr. 107.
Hornung, M. "Proben lebendiger Gottscheer Volksliedgutes."
JbÖVlw, 15 (1966), 80-82, Nr. 4.
- *Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 106, Nr. 30.

Themen:

VERSION A

TU: 520.2, 156.b, 720.1, 850.1, 220.b, 820.2,
220.a, 550, 153

DP: F, V, r

VERSION B

TU: 520.2, 156.b, 720.1, 850.1, 220.b, 820.2

DP: F, V, r

Beispiel:

Ohne Titel

Es bâr ain - mol zboi ur - mai Boaish - lain.

Au - bê, au - bê, main dè Boaish - lain,
 Au - bê, au - bê, main dè poai - dai!

Es bâr ainmol zboi urmai Boaishlain.
 Aubê, aubê, main dè Boaishlain.
 Aubê, aubê, main dè poaidai.
 Gêschtoarbên ischt îr liêbai Ammô.
 Shai ziehnt ahin âfs grienê Vraithôf.
 Ahai schraient aus zê laüter Schtimmê
 Shô klieb di, shô klieb di, kôlschburzai Erdê,
 Shô lueß insch außar inshêr liêbai Ammô.
 Gêklôbên hot shi dai kôlschburzê Erdê
 Shô lueß insch außar inshêr liêbai Ammô.
 Ûnd außar ischt kâmen îr liêbai Ammô.
 Außar 't shi prûcht a Loabile Proat â.
 Außar 't shi prûcht a Pûtschêle Bain.
 Nûê assêt ûnd trinkêt, main dè Boaishlain poaidê.
 Dos Dirndle, dos ischt îr gian laushên.
 Dos Piêble 't shi gêschikkên um a Pûtschêle Bossêr.
 Ûnd ingêshlûfên 't îr liêbai Tôchter.
 Vrschbûndên ischt îr liêbai Mûetêr.
 Benn's Piêble bîdr hintershin ischt kâmen,
 îr liêbai Ammô 'scht et mêr du do.
 Shai schraient, och, zê laüter Schtimmê;
 Shô klieb di, shô klieb di, kôlschburzai Erdê.
 Daß außar kâmait îr liêbai Ammô.
 Ûnd außar 'scht shi et mêr kâmen.
 Shai ziehnt bîdr hintershin huaim,
 Ingêgên schraiet îr Schtiêfmûetêr.
 Bu geat îr ummê, îr vrvlûechaitên Kinder?
 Dos Dirndle 't schi gêschikkên mit a Shîblain um Bossêr.
 Dos Piêble 't schi gêschikkên mit a Rachên hólzên.
 Aubê, aubê, main dè Boaishlain.
 Aubê, aubê, main dè poaidai.

*A 109 761. Vorgesungen von
Margareta Herbst und Gertrud
Suppanz, Verdreng, 1906; aufgezeich-
net von Wilh. Tschinkel. Vgl.
Gottscheer Vldr Nr. 107c und
DVldr Nr. 117.B.
Gottschee